

Objekttyp: **Miscellaneous**

Zeitschrift: **Anzeiger für schweizerische Altertumskunde : Neue Folge =
Indicateur d'antiquités suisses : Nouvelle série**

Band (Jahr): **32 (1930)**

Heft 4

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Inhalt hervorzuheben: die Fortsetzung der Beschreibung von St. Trond, die Architektursymbolik des Honorius von Autun, die Regeln der Zisterzienser und Kartäuser, Zeugnisse der Baubegeisterung beim Errichten der gotischen Kathedralen, die Umstände beim Bau der Festung von Saphet in Syrien durch die Templer. Zwei wichtige Dokumente sind wenigstens durch die Überschrift in Erinnerung gerufen: die Beschreibung Sugers der von ihm unternommenen Bauten in St. Denis und das Album des Villard de Honnecourt. Dieses ist sicher mit Recht weggelassen; denn der Text ohne die Zeichnungen ist undenkbar. Zudem ist die Publikation von Omont (bei Catala in Paris) durchaus erschwinglich und dürfte auf jedem Institut vorhanden sein. Dagegen hätte der Text Sugers wenigstens in der guten Auswahl Schlossers unbedingt abgedruckt gehört. Das hätte den Band, der ohnehin etwas dünner als der erste ist, noch nicht allzusehr anschwellen lassen. Wenn die Sammlung, die sich sonst ganz auf das Gebiet Frankreichs beschränkt, im ersten Bande die Beschreibungen von Canterbury und Santiago, im vorliegenden die von St. Trond, Wimpfen und Saphet in Syrien enthält, so durfte der wichtigste Text der französischen Gotik nicht fehlen. Das ist schade; aber schließlich wird man die Schrift Sugers zu lesen nicht vergessen und die Lücke in der Sammlung wird vielfältig ersetzt durch den großen Reichtum an wenig bekannten oder schwer auffindbaren Texten, die wir nun in wesentlichen Exzerpten leicht zugänglich besitzen. *H. R.*

Die Römer in Württemberg. I. Teil: Die Geschichte der Besetzung des römischen Württemberg, von Fr. Hertlein. Stuttgart, Kohlhammer, 1928. 2. Teil: Die Straßen und Wehranlagen, von F. Hertlein und P. Göbeler, 1930.

Die zwei vorliegenden Teile des Werkes — der dritte steht noch aus — füllen eine Lücke aus, die dem nicht württembergischen Forscher die Arbeit sehr erschwerte, da die früheren Zusammenfassungen längst veraltet sind. Das Erscheinen dieses Buches ist vor allem auch für die schweizerische Forschung außerordentlich wertvoll, weil es uns den An- und Abschluß im Norden der Schweiz bringt. Die Herausgeber richten sich nicht nur an den Fachmann, sondern ihr Ziel ist durch die Darstellung des Standes der römischen Forschung in Württemberg auch dem Laien die Mithilfe an der Klärung der noch bestehenden Fragen zu ermöglichen. Infolgedessen tritt die Kulturgeschichte sehr stark zurück. Der erste Teil behandelt die Entwicklung der römischen Besetzung Württembergs und ihren Rückgang, von der augusteischen bis zur römisch-alamannischen Zeit, wobei natürlich die Geschichte des innern und äußern Limes eine Hauptrolle spielt. Die Grundlage dazu bilden einerseits die literarischen und inschriftlichen Quellen, andererseits die gesamten Bodenfunde. Der Abbildungsteil gibt als Beispiele dafür Ausschnitte der Ptolemäischen und der Peutingerschen Karten und eine Reihe besonders typischer Vertreter der Kleinfunde. Der zweite Teil bildet mehr oder weniger ein Handbuch für den Lokalforscher. Es werden bis in Einzelheiten die Straßenzüge verfolgt und die Lage der daran liegenden Kastelle erörtert. Die beigegebenen Übersichtspläne sind sehr übersichtlich. Unter dem photographischen Abbildungsmaterial stehen besonders die Fliegeraufnahmen hervor. *E. V.*

Dem heutigen Hefte liegt ein Prospekt über das in der Sammlung «Museum der Weltgeschichte» erschienene Werk «Die Burg im Wandel der Weltgeschichte» bei, das Prof. Dr. *Carl Schuchardt* zum Verfasser hat. Ansichtssendungen des interessanten Werkes werden vom Verlag (Akademische Verlagsgesellschaft Athenaion m. b. H., Wildpark-Potsdam) bereitwilligst zur Verfügung gestellt.

Preis für die Schweiz jährlich 10 Fr., für das Ausland 13 Fr. — Man abonniert bei dem Schweizerischen Landesmuseum, den Postbureaux und allen Buchhandlungen. Den Kommissionsverlag für das Ausland besorgt die Buchhandlung Beer & Co. in Zürich. Beiträge und Mitteilungen beliebe man unter der Aufschrift «Anzeiger» an die *Direktion des schweizerischen Landesmuseums in Zürich* zu richten.

Redaktionskommission: Prof. Dr. H. LEHMANN, Prof. Dr. J. ZEMP, Konservator K. FREI
Buchdruckerei BERICHTHAUS, Zürich